

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 4

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ren Messen, sehr groß, derjenige der Käufer aber ließ leider zu wünschen übrig; weit mehr Neugierde als Kauflust in allen Branchen, ganz besonders in den Textilmaschinen. Bei der heutigen allgemeinen und der besondern Lage der Textilindustrie war nicht viel anderes zu erwarten. Deshalb möchten wir es uns nicht nehmen lassen, an dieser Stelle ein extra Wort der Anerkennung auszusprechen allen denjenigen, die trotz den trüben Aussichten es auf sich genommen haben, ihre, d. h. unseres Landes Arbeit, neben diejenige anderer Länder zu stellen. Die Firma Gebrüder Stäubli & Co. in Horgen und Faverges zeigte ihre allgemein anerkannten Fabrikate, darunter ihr letztes Erzeugnis, eine Papier-Dessin-Ratiere mit zwangsläufigem Zylinderantrieb. Im gleichen Stande waren ausgestellt die äußerst leistungsfähigen und präzisen Spulmaschinen der Firma Schärer-Nußbäumer & Co. in Erlenbach, wovon die Firma Gebrüder Stäubli & Co. in Faverges, die Lizenzinhaberin ist für Frankreich. Nicht weniger Interesse fand der Stand der Firma Brügger & Co. in Horgen, welche in gediegenem Ausstellungsräum neben ihren rühmlichst bekannten spindellosen doppelseitigen und Revolver-Windmaschinen auch den Einwellen-Webstuhl „Norm“ zur Schau bot. Derselbe wurde hauptsächlich von den Technikern scharf unter die Lupe genommen und die ihm eigenen neuen und vorteilhaften Prinzipien wurden eifrig kommentiert. Der Stuhl war überdies mit einem neuen, äußerst einfachen und prompt funktionierenden Schuhwächter versehen, der allgemeine Anerkennung fand. Die Maschinenfabrik Schweizer A.-G. in Horgen war ebenfalls mit ihren Qualitätsprodukten vertreten; verschiedene Typen von Facht-, Spul- und Windmaschinen legten Zeugnis ab von dem rastlosen Streben dieser Firma nur Bestes zu leisten. Die Maschinenfabrik Benninger A.-G. Uzwil stellte eine halb- und eine ganzautomatische Stückfärbemaschine aus, die geeignet sein dürften, den höchsten Anforderungen zu entsprechen; denselben wurde denn auch große Bewunderung und Anerkennung zuteil. Eine Blattputz- und eine Stückputzmaschine in Betrieb wurden vorgeführt von der Firma Samuel Vollenweider in Horgen, eine Stückstabmaschine von der Maschinenfabrik Rapperswil; alles recht zweckmäßige, sicher und präzis arbeitende Hilfs-

maschinen. Weiter seien genannt der Apparat Hartmann zum Blattstechen und das Wunderwerk der Anknüpfmaschine „Uster“ der Apparate- und Maschinenfabriken vorm. Zellweger A.-G. in Uster. Man darf füglich sagen, daß dieselbe Sensation hervorrief.

Man konnte sehr gut feststellen, daß die Schweizer Maschinen, schweizerische Mechanik, allgemein gewürdigt und als volendet anerkannt wurden. Doch damit ist eben leider den verschiedenen Konstrukteuren nicht geholfen, und die meisten haben wohl auf mehr Bestellungen gehofft. Abgesehen von etwa da und dort auftauchenden, mehr oder weniger gut gelungenen, aber auch mehr oder weniger gut maskierten Nachahmungen schweizerischer Maschinentypen muß man sagen, daß auch anderswo unablässig an der Verbesserung der Maschinen gearbeitet wird und auch wesentliche Fortschritte bemerkt werden können. Wenn man dann die verschiedenen Preise vergleicht, so kann man sich einer gewissen Besorgnis um unsere heimische Industrie nicht erwehren. Ohne dazu berufen zu sein, möchten wir die Frage stellen, ob wohl nicht der Moment nahe sei, wo es einer ganz außerordentlichen Kraftanstrengung bedarf, um das Schlimmste, d. h. die Stilllegung abzuwenden. Diese Anstrengung müßte von drei Seiten gleich spontan und loyal geleistet werden: von den Arbeitern, den Industriellen und von der obersten Landesbehörde. Der Arbeiter müßte seine Lohnansprüche etwas reduzieren, der Industrielle sich zufrieden geben mit etwas weniger Gewinn und an oberster Stelle sollte man endlich ganz ernstlich nachforschen, ob es wirklich unabänderlich sei, daß wir in der Schweiz nach Amerika die teuersten Lebensverhältnisse der Welt haben. Die Lage scheint sich tatsächlich mit jedem Jahre mehr zuzuspitzen und bald werden eine Anzahl Länder kaum mehr daran denken können, schweizerische Maschinen kaufen zu können wegen ihres zu hohen Preises. Das umso mehr, als sich die ausländische Konkurrenz der schweizerischen Qualität nähert. Dies möchte nicht so sehr Alarm sein, als vielmehr ein Mahnrauf an die Interessierten, vor der angeführten Anstrengung nicht zurückzuschrecken, wenn es nur diese sein wird, welche den Niedergang dieser so verbreiteten Industrie verhindern kann.

W. St.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma Novaseta A.-G., Arbon in Arbon, hat ihre Zweigniederlassung in Zürich aufgehoben. Diese Firma, sowie die Prokuren von Heinrich Schoch und Joseph Rommel werden gelöscht.

Unter der Firma Heinrich Schoch, Textil-Vertretungen, Zürich, Bahnhofstr. 55, hat sich der frühere Verkaufsleiter der „Novaseta A.-G. Arbon“ als selbständiger Vertreter etabliert.

Johann Friedrich Bodmer und Hans Hermann Bodmer, beide von Zürich, in Zürich 7, haben unter der Firma F. & H. Bodmer, Nachf. von H. Geilinger & Co., in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Handel in Rohseide. St. Peterstraße 20.

Unter der Firma A.-G. für Seidengaze-Weberie Basel ist, mit Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft gegründet worden. Ihr Zweck ist die Fabrikation von Schweizer Seidengazzen (Müllegazzen) und ähnlichen Artikeln und der Handel damit. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Es gehören ihm an: Eduard Frey, Kaufmann, von und in Basel, als Präsident; Carl Frey, Kaufmann, von und in Basel; Alfred Massa, Kaufmann, deutscher Staatsangehöriger, in Lahr (Baden), und Paul Holliger, Kaufmann, von Ober-Entfelden (Aargau) in Basel. Carl Frey und Paul Holliger vertreten die Firma durch Einzelunterschrift. Domizil: Malzgasse 2.

Krankenkasse der Mechanischen Seidenwebereien in Dürrn- und Wetzwikon, in Wetzwikon. Robert Deuber ist aus dem Vorstand ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde neu als Präsident in den Vorstand ge-

wählt Louis Bechter, Obermeister, von Zell (Zürich), in Wetzwikon.

Textima A.-G. in Zürich, Textilmaschinen, verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Bahnhofstraße 57 a, Zürich 1.

Stiftung der Aktiengesellschaft Heer & Co. in Thalwil für Angestellten- und Arbeiterfürsorge, in Thalwil. Julius Sauter ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurden neu in den Stiftungsrat gewählt: Emil Naef, Buchhalter, von St. Gallen, in Zürich 6, und Albert Stucki, Kaufmann, von und in Thalwil.

Dr. Karl Oetiker-Müller und Johann Friedrich Müller-Merz, beide von und in Basel, haben unter der Firma Oetiker & Cie. in Riehen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Dr. Karl Oetiker ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Johann Friedr. Müller-Merz ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 50.000. Seidenweberei und Schirmstofffabrikation, Baselstraße 5 in Riehen.

Spinnerei & Weberei Glattfelden, in Zürich 1. Der Verwaltungsrat erteilt Einzelunterschrift an den Direktor Ernst Carl Schaeppi, von Mitlödi, in Zollikon.

Arnold Stutz, senior, Robert Stutz und Arnold Stutz junior, alle von Fischenthal, in Ober-Meilen, haben unter der Firma A. Stutz & Söhne, in Meilen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 12. Dezember 1928 ihren Anfang nahm. Die Firma erteilt Einzelprokura an Frau Germaine Knecht geb. Stutz, von Hinwil, in Uetikon a. See. Seidendruckerei und Krawattenfabrikation, Ober-Meilen.